

Unterrichtsmaterial: Netzwerk »Musik und Schule«

JUNGE KONZERTE

2022/23



2. Konzert
LOVE STORIES | 26.01.2023

BARRY
Jenseits von Afrika (Titelmusik)

PROKOFJEW
Romeo und Julia – Suite

HORNER
Titanic (Titelmusik)

BERNSTEIN
Sinfonische Tänze aus der »West Side Story«

Liebe Kolleg*innen des Netzwerks »Musik und Schule«,

ich danke Ihnen zunächst für Ihr Interesse an diesem unterrichtsbegleitenden Material und für das damit verbundene Vertrauen.

Mir ist wichtig zu sagen, dass die vorliegenden Ausführungen zwar sehr umfangreich sind, jedoch weder den Anspruch erheben vollständig zu sein, noch in ihrer Ganzheitlichkeit bearbeitet zu werden. Vielmehr möchte ich Impulse setzen für den Umgang mit den Hauptwerken dieses Jungen Konzerts, sowohl für die Vor- wie auch für die Nachbereitung.

Insofern lade ich Sie herzlich dazu ein, den einen oder anderen Blick auf die Ausführungen und die Unterrichtsideen zu werfen und sich für Ihre Lerngruppen inspirieren zu lassen.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen

Marco Weisbecker

Netzwerkkoordinator »Schule und Musik«



Bild © Ben Knabe

LOVE STORIES | 26.01.2022

Künstler:

hr-Sinfonieorchester

Vassilis Christopoulos | Dirigent



Vassilis Christopoulos
Bild © hr/Andreas Simopoulos

Kompositionen:

John Barry | Jenseits von Afrika (Titelmusik)

Sergej Prokofjew | Romeo und Julia – Suite

James Horner | Titanic (Titelmusik)

Leonard Bernstein | Sinfonische Tänze aus der »West Side Story«

Ort:

Alte Oper – Großer Saal

Ablauf:

19:00 Uhr moderiertes Konzert |

Moderation durch Marvin Fischer

Veranstaltungsende:

ca. 20:45 Uhr

INHALT

1. Anbindung an die Kerncurricula	5
2. »Romeo und Julia« von Sergej Prokofjew	6
2.1. Romeo und Julia – Suite Nr. 1, op 64bis.....	7
2.2. Romeo und Julia – Suite Nr. 2, op 64ter.....	8
2.3. Sergej Prokofjew im Portrait.....	9
2.3. Aspekte zur Werkbetrachtung	10
3. »West Side Story« von Leonard Bernstein	12
3.1. Sinfonische Tänze aus der »West Side Story«	13
3.2. Leonard Bernstein im Portrait	14
4. »Romeo und Julia« im Vergleich mit »West Side Story«	16
5. Ideen zur Nachbereitung	25

1. ANBINDUNG AN DIE KERNCURRICULA

Kerncurriculum Sekundarstufe I

Die Lernenden entwickeln Kompetenzen insbesondere in den Bereichen »Musik hören« und »Musikkultur erschließen« und können dabei

- die Konzentration gezielt und aufgabenbezogen auf den Hörsinn richten
- die eigenen Hörgewohnheiten kritisch reflektieren.
- musikalische Gebrauchspraxen unterscheiden, ihre Eigenarten kritisch bewerten und sich zu ihnen positionieren,
- Musik und ihren Kontext merkmalsorientiert aufeinander beziehen und beurteilen

Weitere Anbindungsmöglichkeiten ergeben sich über die Inhaltsfelder »Hörkultur« und »Musikalische Gebrauchspraxis«.

Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe

E1: Spektrum Musik

E1.1 Begegnung mit Musik – Zugänge und Perspektiven;

E1.3. Projekt Musikkultur: Konzertbesuch; Musikbetrachtung: Bewusstes, differenziertes Hören, Analyse

Q1: Musikalische Formgestaltung

Q1.1. Reihungsprinzip - Variationsprinzip (Untersuchen und Beschreiben musikalischer Themen im Hinblick auf ihre jeweils eigene Struktur und Wirkung);

Lebenswelt Musik: Konzertbesuch

Q3: Musik im gesellschaftlichen und historischen Kontext

Q3.1 Der Weg in die Moderne – hörendes Nachvollziehen des Wandels von Formvorstellungen und kompositorischen Techniken; Beschreiben und Analysieren zentraler Gestaltungsmerkmale in spätromantischen, impressionistischen und expressionistischen Werken.

Q3.2 Musik in ihrer Zeit

2. »ROMEO UND JULIA« VON SERGEJ PROKOFJEW

»Romeo und Julia« von Sergej Prokofjew (op. 64) ist ein Ballett in 3 Akten, 9 Szenen mit Prolog und Epilog. Das Libretto stammt von Leonid Lavrovsky, Adrian Piotrovsky, Sergei Prokofjew und Sergei Radlov, nach der gleichnamigen Tragödie von William Shakespeare.

Die Uraufführung des Balletts in einer gekürzten Fassung (mit der Musik der ersten und zweiten Orchestersuite) fand 1938 in Brünn (Tschechoslowakei) statt. Das Ballett wurde 1940 am Kirov-Theater in Leningrad uraufgeführt. Choreograph war Leonid Lavrovsky, mit Galina Ulanova in der Titelrolle. Prokofjews »Romeo und Julia« ist laut der Enzyklopädie des russischen Balletts (Hrsg. E.P. Belova, G.N. Dobrovolskaya, V.M. Krasovskaya, E.Y. Surits, und N.Y. Chernova) eines der beliebtesten Ballette des zwanzigsten Jahrhunderts.

Schon vor der Uraufführung im Jahr 1936 hatte Prokofjew zwei Orchestersuiten auf der Grundlage der Ballettmusik geschrieben, denen er 1946 eine dritte hinzufügte. Die gleichnamigen Orchestersuiten - Romeo und Julia - gehören zu den beliebtesten Werken des Komponisten.

Im Herbst 1938 schlug die Leitung des Kirov-Theaters Leonid Lawrowski vor, das bereits fertiggestellte Klavier von Prokofjews Ballett »Romeo und Julia« zu prüfen. Aus den Memoiren des Choreographen selbst geht hervor, dass dieser Vorschlag mit großer Begeisterung aufgenommen wurde... und er zitierte die Worte von Victor Hugo: *»Shakespeare ist Leben und Tod, Kälte und Hitze, Engel und Dämon, Erde und Himmel, Melodie und Harmonie, Geist und Fleisch, groß und klein... aber immer die Wahrheit«.*

Der Publizist Iwan Sollertinsky schrieb: *»Lawrowski, dem Regisseur der Inszenierung, gelang es, eine temperamentvolle, dramatisch intensive, an szenischen Möglichkeiten reiche und substantielle Aufführung auf die Bühne des Kirov-Theaters zu bringen. Die Dramaturgie des Balletts hat, ebenso wie die Dramaturgie der Oper, ihre eigenen Gesetze. Das Libretto für Romeo und Julia wurde von drei Autoren verfasst: Leonid Lavrovsky, Sergei Prokofjew und Sergei Radlov. Radlov. In dieser Hinsicht war nicht alles in Ordnung, es gab dramaturgisch und musikalisch ungerechtfertigte Szenen. Daher wurden einige Episoden filmisch aufgelöst. Die ersten Hindernisse, die Lawrowski überwinden musste, waren also dramaturgischer Natur. Prokofjews Musik, die zunächst in Form von zwei Orchestersuiten aufgeführt wurde, fesselte das Publikum mit ihrem Relief aus porträtsymphonischen Charakterisierungen und instrumentalem Einfallsreichtum. Die Scherzo-Szene aus "Das Mädchen Julia", der Trauermarsch in c-Moll - all diese erstklassigen Musikstücke waren natürlich in der Bühnenfassung der Ballettpartitur enthalten, aber es waren zu wenige, und so mussten die ganzen Fragmente mehrmals wiederholt werden.«*



Sergej Prokofjew

Quelle: [Sergei Prokofiew 03 - Category:Sergei Prokofiew - Wikimedia Commons](#)



Galina Ulanova und Yuri Zhdanov, 1954

Quelle: [RIAN archive 11591 Galina Ulanova and Yuri Zhdanov in the ballet "Romeo And Juliet" - Romeo и Джульетта \(балет Прокофьева\) — Википедия \[wikipedia.org\]](#)

Quelle: [Ромео и Джульетта \(балет Прокофьева\) — Википедия \[wikipedia.org\]](#)

2.1. ROMEO UND JULIA – SUITE NR. 1, OP 64BIS

1. Volkstanz (Народный танец)
2. Szene (Сцена)
3. Madrigal (Мадригал)
4. Menuett (Менуэт)
5. Masken (Маски)
6. Romeo und Julia (Ромео и Джульетта)
7. Tod von Tybalt (Гибель Тибальда)

Aufführungsdauer: ca. 30 Minuten

Besetzung:

- Holzbläser: 1 Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen,
1 Englischhorn, 2 Klarinetten,
1 Bassklarinette, 2 Fagotte,
1 Kontrafagott, 1 Tenorsaxophon.
- Blechbläser: 4 Hörner, 2 Trompeten, 1 Kornett,
3 Posaunen, 1 Tuba.
- Schlagwerk: Pauken, große Trommel, kleine Trommel,
Becken, Tamburin, Triangel, Glockenspiel,
Xylophon.
- Chordaphone: Klavier, Harfe.
- Streicher: Violinen, Bratschen, Violoncelli und
Kontrabässe.

Uraufführung: 24. November 1936 in Moskau

Unterrichtsidee:

*Lassen Sie die Lerngruppe den Inhalt zu William Shakespeares Tragödie »Romeo und Julia«
recherchieren und mit den Überschriften des Balletts vergleichen.
Lassen Sie außerdem recherchieren, welche Sätze des Balletts in den drei Suiten verwendet werden.*

2.2. ROMEO UND JULIA – SUITE NR. 2, OP 64TER

1. Die Montagues und die Capulets (Монтекки и Капулетти)
2. Julia, das kleine Mädchen (Джульетта-девочка)
3. Pater Lorenzo (Патер Лоренцо)
4. Tanz (Танец)
5. Romeos Abschied von Julia (Ромео и Джульетта перед разлукой)
6. Tanz der jungen Mädchen (Танец антильских девушек)
7. Romeo am Grabe Julias (Ромео у могилы Джульетты)

Aufführungsdauer: ca. 30 Minuten

Besetzung:

Holzbläser: 1 Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen,
1 Englischhorn, 2 Klarinetten,
1 Bassklarinette, 2 Fagotte,
1 Kontrafagott, 1 Tenorsaxophon.

Blechbläser: 4 Hörner, 2 Trompeten, 1 Kornett,
3 Posaunen, 1 Tuba.

Schlagwerk: Pauken, große Trommel, kleine Trommel,
Becken, Tamburin, Triangel, Maracas.

Chordaphone: Klavier, Celesta, Harfe.

Streicher: Violinen, Viola d'amore, Bratschen,
Violoncelli und Kontrabässe.

Uraufführung: 15. April 1937 in Leningrad

Unterrichtsidee:

Lassen Sie die Lerngruppe vergleichen, welche zusätzlichen Instrumente gegenüber dem klassischen Sinfonieorchester in den beiden Suiten hinzugefügt wurden, und lassen Sie die Instrumente gemeinsam mit Klangbeispielen präsentieren.

2.3. SERGEJ PROKOFJEW IM PORTRAIT



Sergej Prokofjew

Quelle: [Sergei Prokofiew 02.jpg \(2280x2464\)](#)
([wikimedia.org](#))

Sergei Prokofiev wurde am 23. April (a. St. 11. April) 1891 in Sontsovka, Jekaterinoslaw Gouvernement, in Russland geboren (heute Krasnoye, Donezk Gebiet, Ukraine). Schon mit fünf Jahren zeigte er seine Begabung für Musik. Seine frühen Werke wurden von seiner Mutter aufgeschrieben; kleine Lieder, Rondos, Walzer, ein "Indischer Galopp". Mit sieben Jahren lernte er Schach und bewahrte diese Leidenschaft sein ganzes Leben. Als er neun Jahre alt war, komponierte er seine erste Oper "Der Riese". Während der Sommer 1902 und 1903 nahm Prokofiev privaten Unterricht in Klavier, Musiktheorie und Komposition bei dem Pianisten Reinhold Glière. Prokofjews Mutter glaubte, dass die Isolierung in

Sontsovka die weitere musikalische Entwicklung ihres Sohnes bremste. 1904 schrieb er sich also beim Sankt Petersburger Konservatorium ein. Zu diesem Zeitpunkt hat Prokofiev schon zwei weitere Opern komponiert: "Auf unbewohnten Inseln" und "Das Gelage während der Pest".

1910 starb Prokofievs Vater. Rasch begann er sich einen Namen als Komponist zu machen, obwohl seine progressiven Werke die Öffentlichkeit oft irritierten. In seinem Klavierwerk "Sarkasmen" setzte er zum Beispiel eine Polytonalität ein, und seine "Etüden" (Op. 2) und "Vier Stücke" (Op. 4) waren stark chromatisch und dissonant. Seine zwei ersten Klavierkonzerte, die zu dieser Zeit komponiert wurden, bewirkten einen Skandal - nur die Modernisten waren davon ganz begeistert. Im Jahre 1911 wurde Prokofiev von dem renommierten russischen Musikwissenschaftler und Kritiker Alexander Ossowski unterstützt, der einen Brief an den Musikverleger Boris P. Jurgenson schrieb und damit dessen Zustimmung zur Veröffentlichung von Prokofievs Werken erhielt.

Nach Beendigung seines Studiums reiste Prokofjew in verschiedene Musikzentren Europas, wo er dann eigene Klavierkompositionen

vorstellte. Während des ersten Weltkriegs lebte er in Russland; dort wurden auch seine Symphonie classique und die Skythische Suite uraufgeführt. Bei Ausbruch der Oktoberrevolution floh er aus seiner Heimat. Viele Jahre lang bereiste er die Welt, gab Konzerte und gewann internationalen Ruhm. Schließlich ließ er sich in Paris nieder, doch trotz der großen Achtung, die ihm im Westen entgegengebracht wurde, konnte er sich mit dem Leben im Exil nie abfinden. So kehrte er 1936 endgültig wieder in die UdSSR zurück, wobei er sich allerdings kaum einen schlechteren Zeitpunkt hätte aussuchen können. Der neu gegründete sowjetische Komponistenverband, der von der Kommunistischen Partei (d.h. von Stalin) kontrolliert wurde, war in Musikangelegenheiten allmächtig geworden und sollte - insbesondere über die von ihm herausgegebenen bindenden Kompositionsrichtlinien - Prokofjews künstlerische Tätigkeit (wie auch die von Khatschaturian und Schostakowitsch) erheblich behindern. Prokofjew komponierte eine von Ironie, scharfen Kontrasten sowie temperamentvollen Themen und Rhythmen bestimmte Musik, die lyrische und burleske Elemente miteinander verbindet; in seinem Ruvre sind nahezu alle Gattungen des Repertoires vertreten.

Quelle: [Sergei Prokofjew: Biographie und Werke - MusicaNeo](#) und [Sergei Prokofjew | Offizielle Biografie \(klassikakzente.de\)](#)

Unterrichtsidee:

Lassen Sie die Lerngruppe zu Prokofjews Werken »Peter und der Wolf« (1936) sowie seine Opern »Die Liebe zu den drei Orangen« (1925), »Der Spieler« (1926), »Der feurige Engel« (1928) und »Krieg und Frieden« (1941-1955) recherchieren, um mehr über den Kompositionsstil Prokofjews zu erfahren.

2.3. ASPEKTE ZUR WERKBETRACHTUNG

»Romeo und Julia« von William Shakespeare

Romeo und Julia ist eine Tragödie, die William Shakespeare zu Beginn seiner Karriere schrieb und in der es um zwei junge italienische Liebende geht, deren Tod schließlich ihre verfeindeten Familien versöhnt. Es gehörte zu Shakespeares Lebzeiten zu den beliebtesten Stücken und ist neben Hamlet eines seiner am häufigsten aufgeführten Stücke. Heute gelten die Hauptfiguren als archetypische junge Liebende.

Romeo und Julia steht in einer Tradition tragischer Liebesgeschichten, die bis in die Antike zurückreicht. Die Handlung basiert auf einer italienischen Erzählung, die 1562 von Arthur Brooke als *The Tragical History of Romeus and Juliet* in Verse übersetzt und 1567 von William Painter in *Palace of Pleasure* in Prosa nacherzählt wurde. Shakespeare lehnte sich stark an beide an, erweiterte aber die Handlung durch die Entwicklung einer Reihe von Nebenfiguren, insbesondere Mercutio und Paris. Es wird angenommen, dass das Stück zwischen 1591 und 1595 geschrieben wurde und erstmals 1597 in einer Quarto-Fassung veröffentlicht wurde. Der Text der ersten Quarto-Fassung war jedoch von schlechter Qualität, und spätere Ausgaben korrigierten den Text, um ihn besser an Shakespeares Original anzupassen.

Shakespeares Verwendung einer poetisch-dramatischen Struktur (einschließlich Effekten wie dem Wechsel zwischen Komödie und Tragödie, um die Spannung zu erhöhen, der Ausweitung von Nebenfiguren und

zahlreicher Nebenhandlungen zur Ausschmückung der Geschichte) wurde als frühes Zeichen seines dramatischen Könnens gepriesen. In dem Stück werden den verschiedenen Figuren unterschiedliche poetische Formen zugeschrieben, die manchmal mit der Entwicklung der Figur wechseln. Romeo zum Beispiel wird im Laufe des Stücks immer geschickter im Umgang mit dem Sonett.

Romeo und Julia wurde mehrfach für Bühne, Film, Musical und Oper adaptiert. Während der englischen Restauration wurde es von William Davenant wiederbelebt und stark überarbeitet. David Garricks Version aus dem 18. Jahrhundert änderte ebenfalls mehrere Szenen und entfernte Material, das damals als unanständig galt, und Georg Bendas Romeo und Julia ließ einen Großteil der Handlung weg und verwendete ein Happy End. Die Aufführungen des 19. Jahrhunderts, darunter die von Charlotte Cushman, stellten den ursprünglichen Text wieder her und legten den Schwerpunkt auf mehr Realismus. John Gielguds Version von 1935 hielt sich sehr eng an Shakespeares Text und verwendete elisabethanische Kostüme und Inszenierungen, um das Drama zu verstärken. Im 20. und 21. Jahrhundert wurde das Stück in so unterschiedlichen Versionen wie George Cukors Film Romeo und Julia von 1936, Franco Zeffirellis Film Romeo und Julia von 1968, Baz Luhrmanns MTV-inspirierter Film Romeo + Julia von 1996 und zuletzt Carlo Carleis Film Romeo und Julia von 2013 adaptiert.



Romeo und Julia auf einem Gemälde von Ford Madox Brown (1870)

Quelle: [Romeo and Juliet brown - Romeo und Julia - Wikipedia](#)



Sommers Weltliteratur to go.

YouTube-Link:
Romeo und Julia to go
(Shakespeare in 10 Minuten)

Quelle: [Romeo and Juliet - Wikipedia](#)

Unterrichtsidee:

Lesen Sie (je nach Altersstufe und Fähigkeiten) »Romeo und Julia« in deutscher oder englischer Sprache und lassen Sie Ihre Lerngruppe ein Lesetagebuch erstellen.

Das Ballett von Sergej Prokofjew

Das Ballett »Romeo und Julia«, das Prokofjew 1935 komponierte, ist von außerordentlicher musikalischer Vielfalt. Bei der Vertonung der Liebestragödie von Verona setzte Prokofjew, dem Verlauf des Dramas folgend, gleichermaßen Elemente der Klassik und des Expressionismus ein. Bis zur Uraufführung des Balletts im Jahr 1938 überarbeitete Prokofjew seine ursprüngliche Partitur und komponierte die beiden Orchestersuiten mit je sieben Sätzen.

Quelle: [Prokofjew: Romeo und Julia, Suite für Orchester - arte | programm.ARD.de](https://www.arte.de/programm/Prokofjew-Romeo-und-Julia-Suite-fuer-Orchester)



Alexander Stoyanov und Ekaterina Kukhar,
Romeo und Julia

Quelle: [Александр Стоянов и Екатерина Кухар, балет "Ромео и Джульетта" - Category:Romeo and Juliet \(ballet\) - Wikimedia Commons](#)



YouTube-Link:

Romeo and Juliet – Dance of the Knights (The Royal Ballet)

Am 15. Dezember 1956 hielt der Librettist Leonid Lawrowski im Zentralen Hörsaal Leningrad einen Vortrag mit dem Titel »Der schöpferische Weg von Galina Ulanowa«. So beschrieb er Szenen aus dem Theaterstück:

In der Szene des letzten Treffens von Romeo und Julia geht die Sonne auf, die Lerche singt und erinnert uns daran, dass der Morgen naht und Romeo Verona verlassen und sich von Julia trennen muss. Aber in Prokofjews Musik hören wir keinen Hinweis auf den Morgen, auf den sanft erwachenden Tag. Das Orchester spielt Bassklarinette und Fagott, die den Gesang der Lerche überhaupt nicht wiedergeben. Die Probe »begann«, als es den Interpreten gelang, die Szene »mit Prokofjews Augen« zu sehen, und sie erkannten, dass es dem Komponisten wichtig war, nicht »den Morgen« oder »die Lerche« darzustellen, sondern vielmehr ein Gefühl der Unruhe, der Bitterkeit, der Liebe und des Abschiedsschmerzes.

Nach Ivan Sollertinskys Artikel »Romeo und Jultta« im Buch über Lawrowsk« (1983):

Lawrowsky, dem Regisseur der Inszenierung, ist es gelungen, eine temperamentvolle, dramatisch intensive, an szenischen Möglichkeiten reiche und aussagekräftige Aufführung auf die Bühne des Kirow-Theaters zu bringen. Die Dramaturgie des Balletts hat, ebenso wie die Dramaturgie der Oper, ihre eigenen Gesetze. Das Libretto für Romeo und Julia wurde von drei Autoren verfasst: Leonid Lavrovsky, Sergej Prokofiev und Sergei Radlov. In dieser Hinsicht war nicht alles in Ordnung, es gab dramaturgisch und musikalisch ungerechtfertigte Szenen. Daher wurden einige Episoden filmisch aufgelöst. Die ersten Hindernisse, die Lawrowsky überwinden musste, waren also dramaturgischer Natur. Prokofjews Musik, die zunächst in Form von zwei Orchestersuiten aufgeführt wurde, fesselte das Publikum mit ihrem Relief aus porträtsymphonischen Charakterisierungen und instrumentalem Einfallsreichtum. Die Scherzo-Szene aus "Das Mädchen Julia", der Trauermarsch in c-Moll - all diese erstklassigen Musikstücke waren natürlich in der Bühnenfassung der Ballettpartitur enthalten, aber es waren zu wenige, und so mussten die ganzen Fragmente mehrmals wiederholt werden.

Quelle: [Ромео и Джульетта \(балет Прокофьева\) — Википедия \(wikipedia.org\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ромео_и_Джульетта_(балет_Прокофьева))

3. »WEST SIDE STORY« VON LEONARD BERNSTEIN

West Side Story ist ein von Jerome Robbins konzipiertes Musical mit Musik von Leonard Bernstein, Texten von Stephen Sondheim und einem Buch von Arthur Laurents.

Inspiziert von William Shakespeares Stück Romeo und Julia, spielt die Geschichte Mitte der 1950er Jahre in der Upper West Side von Manhattan in New York City, damals ein Arbeiterviertel mit Menschen verschiedenster Herkunft und Abstammung. In dem Musical geht es um die Rivalität zwischen den Jets und den Sharks, zwei Teenager-Straßenbanden unterschiedlicher ethnischer Herkunft. Die Sharks, Einwanderer aus Puerto Rico, und die Jets, Weiße, wetteifern um die Vorherrschaft im Viertel, und die Polizei versucht, für Ordnung zu sorgen. Der junge Protagonist Tony, ein ehemaliges Mitglied der Jets und bester Freund des Bandenchefs Riff, verliebt sich in Maria, die Schwester von Bernardo, dem Anführer der Sharks. Das düstere Thema, die ausgefeilte Musik, die ausgedehnten Tanzszenen, die tragische

Liebesgeschichte und der Fokus auf soziale Probleme markierten einen Wendepunkt im Musiktheater.

Die ursprüngliche Broadway-Produktion von 1957, die von Robbins inszeniert und choreografiert wurde, war Sondheims Debüt am Broadway. Sie wurde 732 Mal aufgeführt, bevor sie auf Tournee ging. Die Produktion wurde 1958 für sechs Tony Awards nominiert, darunter für den Preis für das beste Musical, und gewann zwei. Die Show hatte eine noch länger laufende West-End-Produktion, eine Reihe von Wiederaufnahmen und internationale Produktionen. 1961 wurde das Musical unter der gemeinsamen Regie von Robert Wise und Robbins verfilmt, mit Natalie Wood und Richard Beymer in den Hauptrollen. Der Film wurde für elf Oscars nominiert und gewann zehn, darunter als bester Film. Eine Verfilmung aus dem Jahr 2021 unter der Regie von Steven Spielberg mit Ansel Elgort und Rachel Zegler in den Hauptrollen. Auch dieser Film wurde für den Oscar für den besten Film nominiert, erhielt sechs weitere Nominierungen und gewann einen Oscar.



Tony und Maria in der Balkon-Szene (1957)

Quelle: [Balcony scene West Side Story - West Side Story - Wikipedia](#)



YouTube-Link:
WEST SIDE STORY Trailer German
Deutsch (2021)

Quelle: [West Side Story - Wikipedia](#)



Tipp:

Der Posaunist Nils Landgren wird Ihnen interessante Einblicke in die »West Side Story« geben. Tauchen Sie mit ein in eines der bekanntesten Musicalwerke des 20. Jahrhunderts. Komponist Leonard Bernstein hätte das sicher gefallen! Mit seiner Fassung für groß besetztes Jazzorchester hat Jörg Achim Keller Bernsteins Musik dem schwedischen Posaunisten und Sänger Nils Landgren und der hr-Bigband auf den Leib geschrieben.

(Konzert vom 07.07.2022 als Video on Demand)

3.1. SINFONISCHE TÄNZE AUS DER »WEST SIDE STORY«

1. Prologue (Allegro moderato)
2. Somewhere (Adagio)
3. Scherzo (Vivace leggiero)
4. Mambo (Presto)
5. Cha-Cha (Andantino con grazia)
6. Meeting Szene (Meno mosso)
7. Cool – Fugue (Allegretto)
8. Rumble (Molto allegro)
9. Finale (Adagio)

Aufführungsdauer: ca. 21 Minuten

Besetzung:

- Holzbläser:** 1 Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, 1 Englischhorn, 1 Klarinette in Eb,
2 Klarinetten in Bb, 1 Bassklarinette, 2 Fagotte, 1 Kontrafagott, 1 Altsaxophon.
- Blechbläser:** 4 Hörner, 3 Trompeten in Bb (1. Auch in D), 3 Posaunen, 1 Tuba.
- Schlagwerk:** Pauken, große Trommeln, kleine Trommeln, Timbales, Bongos, Tom-Toms, Reaps,
Conga, verschiedene Becken, Tamburin, Gourds, Maracas, Cowbells, Woodblock,
Triangel, Tam-Tam, Polizei-Pfeife. Xylophon, Vibraphon, Glockenspiel, F# chime.
- Chordaphone:** Klavier, Celesta, Harfe.
- Streicher:** Violinen, Bratschen, Violoncelli und Kontrabässe.

Uraufführung: 13. Februar 1961 in New York

Unterrichtsidee:

Schauen Sie sich gemeinsam mit Ihrer Lerngruppe einen Musical-Film »West Side Story« (Regie: Robert Wise [1961] oder Steven Spielberg [2021]) an und

- a) lassen Sie in Gruppenarbeit ein Soziogramm erarbeiten,*
- b) weisen sie während des Films gleichermaßen auf die Titel der Sinfonischen Tänze hin.*

3.2. LEONARD BERNSTEIN IM PORTRAIT

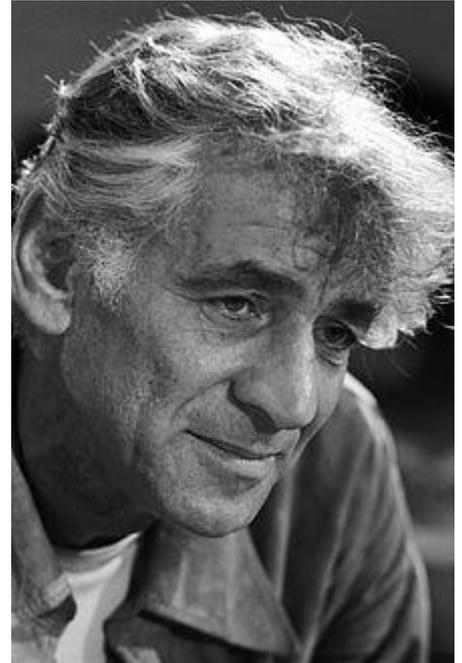
Leonard Bernstein wurde am 25. August 1918 in Lawrence, Massachusetts, geboren. Als Kind lernte er Klavierspielen, seine Jugend verbrachte er in Boston, besuchte die Latin School und wurde dann an der Harvard University von Heinrich Gebhard und Helen Coates am Instrument unterrichtet. Nach dem Examen 1939 setzte er, von Dimitri Mitropoulos ermutigt, seine Musikstudien am Curtis Institute of Music in Philadelphia fort, unter anderem bei Fritz Reiner in der Dirigierklasse und Isabella Vengerova als Klavierlehrerin. Die Sommermonate verbrachte Bernstein als Student und Assistent Serge Koussevitzkys in Tanglewood, der ländlichen Festivalstätte des Boston Symphony Orchestra. 1943 verpflichtete Artur Rodzinski von der New Yorker Philharmonikern ihn zu seinem Assistenten und Hilfskapellmeister.

Bernsteins große Stunde als Dirigent schlug, als er am 14. November 1943 für den plötzlich erkrankten Bruno Walter kurzfristig einspringen musste und die Leitung eines landesweit über Rundfunk ausgestrahlten Konzerts übernahm. Damals war er gerade 25 Jahre alt und galt fortan als große Hoffnung der Zunft. So wurde er 1945 Chefdirigent des New York City Symphony Orchestra. 1951 übernahm er die Leitung der Dirigierklasse beim Berkshire Music Center in Tanglewood sowie eine Dozentur an der Brandeis University. Bernstein erschien in diesen Jahren außerdem regelmäßig am Pult der New Yorker Philharmoniker und des Israel Philharmonic Orchestra und wurde von vielen großen Orchestern in Amerika und Europa als Gastdirigent verpflichtet.

1958 ernannten ihn die New Yorker Philharmoniker zu ihrem Musik-

direktor. Bernstein, damals vierzig Jahre alt, war damit der erste in den USA geborene und ausgebildete Musiker, der in eine der Spitzenpositionen des nord-amerikanischen Musiklebens berufen wurde. Im Laufe einer zwölfjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit dirigierte Bernstein mehr Aufführungen des Orchesters als alle seine Amtsvorgänger. Seine Mahler-Interpretationen etwa trugen wesentlich zur Anerkennung des Komponisten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bei. Bernstein sorgte in diesen Jahren außerdem als Gastdirigent der New Yorker Metropolitan Opera, der Mailänder Scala (als erster Amerikaner) und als Operndirigent an der Wiener Staatsoper für Aufsehen über die Kreise der Szene hinaus. Leonard Bernsteins Arbeit als Komponist hat ein weites Werkspektrum von Gattungen und Stilrichtungen hervorgebracht.

Er komponierte drei Symphonien (»Jeremiah«, »The Age of Anxiety«, »Kaddish«), drei Ballette (»Fancy Free«, »Facsimile«, »Dybbuk«), zwei Opern (»Trouble in Tahiti« und deren Fortsetzung »A Quiet Place«), die »Chichester Psalms« für Chor und Orchester, die »Serenade für Violine und Streichorchester« (nach Platons Symposium) und Filmmusiken wie zu »On The Waterfront« (»Die Faust im Nacken«). Von seinen Broadway-Partituren wurden »On the Town«, »Wonderful Town« und vor allem die »West Side Story« wichtige Wegmarken in der Entwicklung des amerikanischen Musiktheaters. Mit »Mas« wurde 1971 in Washington das Kennedy Center eröffnet, 1981 kam das Werk als erste Bühnenkomposition eines amerikanischen Komponisten an der Wiener Staatsoper zur Aufführung.



Leonard Bernstein (1971)

Quelle: [Leonard Bernstein 1971-2 - Leonard Bernstein - Wikipedia](#)

Bernsteins musikschriftstellerisches Werk bildet darüber hinaus eine reiche Informationsquelle für Musikinteressierte aller Altersgruppen. Seine Bücher »The Joy of Music« (»Freude an der Musik«), »Leonard Bernstein's Young People's Concerts« (»Konzerte für junge Leute«), »The Infinite Variety of Music« (»Von der unendlichen Vielfalt der Musik«) und »Findings« (»Erkenntnisse«) werden noch lange ihren Wert als ebenso originelle wie unkonventionelle Einführungen in die Welt der Musik behalten. Die sechs Vorlesungen von 1972/73 an der Harvard University als Gastprofessor des Charles-Eliot-Norton-Lehrstuhls für Poetik wurden unter dem Titel »The Unanswered Question« (»Musik – die offene Frage«) in Buchform veröffentlicht und als Fernsehaufzeichnung in vielen Ländern ausgestrahlt.



Leonard Bernstein (1945).

Quelle: [Leonard Bernstein NYWTS 1945 - Leonard Bernstein - Wikimedia Commons](#)



Young People's Concert

YouTube-Playlist:

Alle Folgen von Leonard Bernsteins
»Young People's Concert«

Bernsteins Reihe der »Young People's Concerts« mit den New Yorker Philharmonikern, die zehnmal einen Emmy Award erhielt, wurde 14 Jahre lang gesendet. Schon vorher hatte Bernstein in den »Omnibus«-Programmen der Jahre 1954/58 den Fernsehzuschauern klassische Musik nahe zu bringen versucht. Im

Winter 1981/82 wurde seine elfteilige TV-Reihe »Bernstein/Beethoven« allein in den USA zweimal vollständig gesendet. Der Film von Bernsteins New Yorker Aufnahme der West Side Story für die Deutsche Grammophon erschien zuerst im britischen Fernsehen und gewann 1985 den Preis der RAI im Rahmen des Prix Italia sowie als beste Dokumentation des Jahres den Robert Flaherty Award 1986.

Leonard Bernsteins Diskographie ist umfangreicher als die der meisten Musiker des 20. Jahrhunderts. Seine Interpretationen der Symphonienzyklen von Mahler, Beethoven und Brahms gehören zu den herausragenden Ereignissen einer Serie von Einspielungen für Deutsche Grammophon und CBS, die nahezu alle bedeutenden Werke des klassisch-romantischen Orchesterrepertoires umfasst. Für diese Leistung wurde Bernstein im Februar 1985 mit dem Lifetime Achievement Grammy Award der National Academy of Recording Arts and Sciences der USA ausgezeichnet. Im selben Jahr unterzeichnete er einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon.

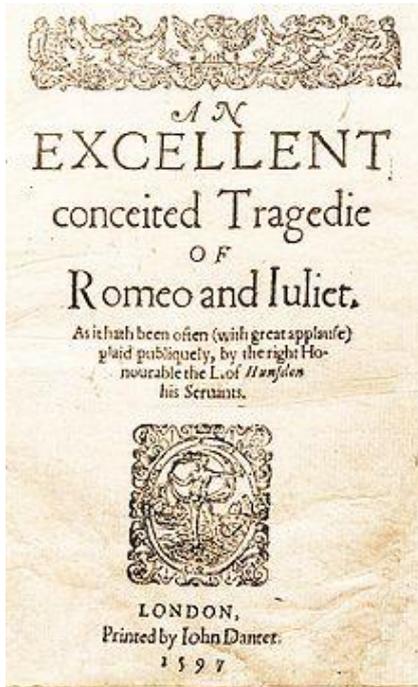
Als zentrale Persönlichkeit des musikalischen Lebens erhielt Bernstein zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen wie die Ehrenpräsidentschaft der Accademia di Santa Cecilia in Rom und die Ehrenmitgliedschaft der New Yorker und Wiener Philharmoniker. Er war außerdem Ehrenpräsident des

London Symphony Orchestra und Ehrendirigent des Israel Philharmonic Orchestra. 1988 erhielt er die höchste italienische Auszeichnung (Gran Croce), wurde Ehrenbürger Wiens, Träger des Brahms-Preises und des von seiner Schallplatten-Gesellschaft verliehenen Goldenen Grammophons.

Leonard Bernstein starb am 14. Oktober 1990 in New York. Sein Vermächtnis jedoch wirkt in vieler Hinsicht weiter. Sein Verhältnis zur Musik war trotz aller Analyse organisch und intuitiv. Er wollte Klang erlebbar machen, für sich selbst und die Zuhörer, die ihm folgten. Das wiederum setzte voraus, dass er einen Komponisten auch als Mensch verstand, dessen individuelle Auseinandersetzungen sich in der Musik wieder spiegelten. Bernsteins Kunst bestand daher nicht nur im Dirigieren und Komponieren, sondern auch im Vermitteln seiner Ideen an ein großes Publikum. Als einer der ersten Pultstars nützte er konsequent die Möglichkeiten, die ihm vor allem das boomende Fernsehen bot, um beständig Werbung für die Kunst zu machen. Er war als Pädagoge ebenso aktiv wie als Botschafter des klassischen Geschmacks, blickte neugierig nach allen Seiten über die Mauern seines Business und schaffte es auf diese Weise, viele Menschen zu erreichen, die sonst für die von ihm verehrte Musik wenig Interesse entwickelt hätten. Allein damit hat er sich schon ein Denkmal gesetzt.

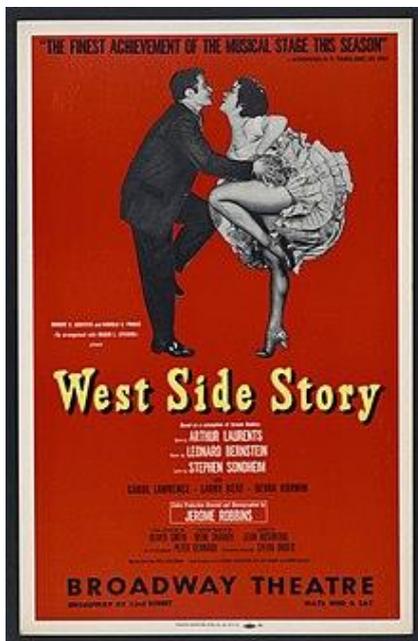
Quelle: [Leonard Bernstein | Offizielle Biografie \(klassikakzente.de\)](#)

4. »ROMEO UND JULIA« IM VERGLEICH MIT »WEST SIDE STORY«



Titelseite des ersten Quarto-Drucks von Romeo und Julia (1597)

Quelle: [Romeoandjuliet1597 - Romeo und Julia - Wikipedia](#)



Poster aus dem Jahr 1958.

Quelle: [West Side Story 1958 poster pmsca.15732 - West Side Story - Wikipedia](#)

Beide Liebesgeschichten, sowohl die »Romeo und Julia« als auch die »West Side Story«, sind fesselnd und handeln von verbotener Liebe, die allein durch den Hass der Menschen im näheren Umfeld geheim gehalten werden muss. Der Hass der anderen kann zum Tod der Liebenden führen, so möchte man meinen.

Während »Romeo und Julia« im italienischen Verona um 1500 spielt, wo sich die Familien Capulet und Montague in einer Fehde befinden, findet die »West Side Story« in der New Yorker West Side der 1950er statt. Dort rivalisieren sich die Jugendbanden »Sharks« und »Jets«. Beide weiblichen Protagonistinnen sind jemandem versprochen: Julia soll Graf Paris, Maria soll Chino heiraten. Beide begegnen jedoch einem anderen und verlieben sich entsprechen in Romeo bzw. Tony.

Gleichermaßen gibt es eingeweihte Personen, die von der verbotenen Liebe wissen, bei »Romeo und Julia« sind es Julias Amme und Pater Lorenzo, bei der »West Side Story« ist es Anita.

Während die 14jährige Julia Capulet als schüchternes und zurückhaltendes Mädchen dargestellt wird, das noch nichts über die Liebe weiß, wird Maria ein forscher charakterisiert, denn sie macht als junge Einwanderin deutlich, dass sie sowohl für Amerika wie auch für die Liebe bereit ist. Die erste Begegnung mit Romeo bzw. Tony ist zwar in beiden Werken auf einer Tanzveranstaltung, aber auch hier ist Julia zurückhaltender als Maria, die bei der ersten Begegnung mit Tony alles um sich herum vergisst, wird jedoch durch ihren Bruder aus der sich anbahnenden Zweisamkeit herausgerissen.

Julia wird bezüglich der Zukunft mit

Romeo skeptisch und ängstlich dargestellt, während Maria aller Widrigkeiten zum Trotz an einer Beziehung mit Tony festhalten möchte.

Spätestens zum Schluss zeigt sich der große Unterschied zwischen Julia und Maria, da Julia ohne Romeo nicht leben möchte und sich selbst mit dem Dolch das Leben nimmt, da sie ihren toten Romeo neben sich sieht. Maria hingegen wirft den verfeindeten Gruppen ihren Hass und ihre Gewalt vor, spielt zwar kurz mit dem Gedanken, einzelne und sich selbst zu töten, trotz jedoch dem Schicksal, bejaht das Leben und führt so eine Annäherung der verfeindeten Gruppen herbei.

Während Romeo Montague als romantischer Träumer dargestellt wird, der sich nach tiefer Zuneigung sehnt, wird Tony als reifer, intelligenter und reflektierter junger Mann gezeichnet, der sich nicht mehr mit den Werten seiner einstigen Gang verbunden fühlt. Romeo neigt in Shakespears Tragödie zur Unzufriedenheit, Selbstmitleid und Dekadenz, vom Pech verfolgt und vom Schicksal gehasst.

Tony hingegen wird aktiv und bemüht sich um Frieden zwischen den Jets und den Sharks, welche jedoch diese Bemühungen boykottieren, sodass Tony im Affekt Bernardo, Marias Bruder umbringt, was er zutiefst bereut und bei Maria und Verzeihung bittet.

Bernardo kann durch seinen Stolz zu den Puerto Ricanern zu gehören und seine Verachtung gegenüber den Amerikanern als Gegenstück zu Tybalt angesehen werden, welcher voller Stolz für die Familie Capulet eintritt und voller Verachtung gegen die Familie Montague kämpft.

M 1

»Romeo und Julia« vs. »West Side Story« Fehden

Sergej Prokofjew stellt zu Beginn seiner Romeo und Julia-Suite Nr. 2, op. 64ter die beiden verfeindeten Familien Montague und Capulet vor.

Die schwere und doch erhabene, fast schon marschähnliche Begleitung durch das tiefe Blech, verbunden mit der später einsetzenden und würdevollen Melodie macht deutlich, wie ernst die Situation zwischen den beiden Familien ist. Im später fertig gestellten Ballett erscheint dieser Satz im in »Befehl des Herzogs« (1. Akt, Stück 7) und »Tanz der Ritter« (1. Akt als 13.Stück).

Die »West Side Story« übersetzt Shakespeares »Romeo und Julia« ins New York der 1950er Jahre. Statt eines alten Familientwists steckt der Sprengstoff der Handlung in der Rivalität zweier Jugend-Gangs: Die amerikanischen Jets (Düsenjäger) kämpfen gegen die Sharks (Haifische) – Einwanderer aus Puerto Rico, die damals in Massen nach New York kamen. Beide Gangs leben in den Slums der New Yorker West Side und betrachten die Gegend als ihr Revier.

Quelle: [Leonard Bernstein: Tänze aus "West Side Story" - SWR2](#)

Die Sinfonischen Tänze aus der »West Side Story« werden mit dem *Prologue (Allegro moderato)* eröffnet, dem Tanz der Jets und Sharks. Damit wird die gefährvolle Welt der konkurrierenden Banden vorgestellt, die sich auch musikalisch in einer unklaren Zwischenwelt aus Dur und Moll in greller Instrumentierung mit allerlei Schlagwerk und gehetzten, knappen rhythmischen Gesten ausdrückt.

Quelle: [Symphonische Tänze aus dem Musical «West Side Story» – Tonkünstler-Orchester \(tonkuenstler.at\)](#)

Aufgabe:

Gruppe 1 analysiert den Satz *Die Montagues und die Capulets* von S. Prokofjew,
Gruppe 2 den Abschnitt *Prologue* von L. Bernstein auf die musikalischen Parameter.

Folgende Fragen und Anweisungen können dabei helfen:

1. Welche Instrumente spielen das Hauptthema bzw. das Hauptmotiv?
2. Welche anderen Instrumente hörst du?
3. Beschreibe den Rhythmus des Hauptthemas bzw. des Hauptmotivs mit passenden Adjektiven.
4. Beschreibe die Melodie des Hauptthemas bzw. des Hauptmotivs mit passenden Adjektiven.



YouTube-Link:
Prokofjew: Romeo und
Julia (3 Sätze aus: 2. Suite) ·
hr-Sinfonieorchester ·
Stanisław Skrowaczewski
I. Die Montagues und die
Capulets

Zu wenige Adjektive im aktiven Vokabular?

Diese hier können ein Anfang sein:

*ruhig • langsam • verzögernd • gleichförmig • bewegt •
marschartig • schwungvoll • tänzelnd • hüpfend •
hektisch • schnell • stürmisch • hoch • tief •
aufsteigend • absteigend • springend*



YouTube-Link:
Bernstein: Symphonic
Dances from »West Side
Story« · hr-
Sinfonieorchester · Andrés
Orozco-Estrada
Prologue

M 2

»Romeo und Julia« vs. »West Side Story« Begegnungen und Träume

Der sechste Satz in S. Prokofjews Romeo und Julia-Suite Nr. 1, op. 64er trägt den Titel gleichen Titel wie die Suite selbst: »Romeo und Julia«.

Im späteren Ballett wird diese Musik für die Balkon-Szene (1. Akt, Stück 19) und den Liebestanz (1. Akt, Stück 21) aufgegriffen.

Jede Person, die bereits mit der Shakespeare-Tragödie in Berührung kam, kennt die Romantik, die diesen Momenten innewohnt.

So sagt Julia zu Romeo: *»Willst du schon gehen? Der Tag ist ja noch fern. Es war die Nachtigall, und nicht die Lerche, / Die eben jetzt dein banges Ohr durchdrang; sie singt des Nachts auf dem Granatbaum dort. / Glaub, Lieber, mir: es war die Nachtigall.«*



YouTube-Link:
Prokofiev: Romeo and
Juliet Suite No. 1, Op.
64bis (with Score)
Romeo und Julia



Romeo und Julia auf einem Gemälde von Ford Madox Brown (1870)
Quelle: [Romeo and juliet brown - Romeo und Julia - Wikipedia](#)



YouTube-Link:
Bernstein: Symphonic
Dances from »West
Side Story« · hr-
Sinfonieorchester ·
Andrés Orozco-Estrada
Somewhere

An zweiter Stelle folgt in den Symphonic Dances from »West Side Story« eines der populärsten Lieder aus der Feder Leonard Bernsteins, »Somewhere« (das im Musical erst im zweiten Akt kommt, Adagio), der Traum eines Mädchens von einer friedfertigen, einträchtigen Welt. Das Scherzo (Vivace e leggiero) steht im Musical vor dem Lied und nimmt genau diese erträumte Stimmung vorweg, indem es beide Welten musikalisch auf schlichte Weise miteinander verbindet.

Quelle: [Symphonische Tänze aus dem Musical «West Side Story» — Tonkünstler-Orchester \(tonkuenstler.at\)](#)



Tony und Maria in der Balkon-Szene (1957)
Quelle: [Balcony scene West Side Story - West Side Story - Wikipedia](#)

Aufgaben:

1. Einzelarbeit: Höre dir die Musik zu *Romeo und Julia* von S. Prokofjew, sowie den Ausschnitt *Somewhere* von L. Bernstein an. Benutze Kopfhörer.
2. Notiere in der Tabelle, wie die Musik wirkt, die du in der Szene hören kannst. Es geht dabei sowohl um die Stimmung als auch um die Parameter.

Instrumente	
Tempo	
Dynamik	
Stimmung	

3. Diskutiert in der Gruppe die Fragen in der Tabelle. Notiert eure Vermutungen und begründet diese.

Wie unterstützt die Musik die Stimmung der Szene?	
--	--

Extra-Aufgabe:

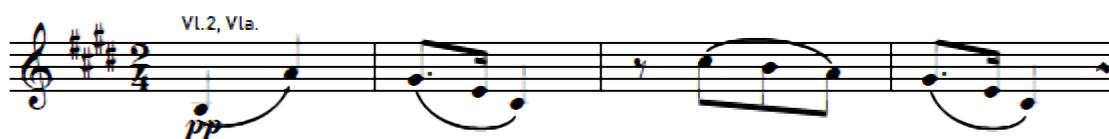
Analysiert das Thema von »Somewhere«, mit dem Beginn des *Satzes Adagio un poco mosso* aus dem 5. Klavierkonzert Es-Dur op. 73 von Ludwig van Beethoven. Beschreibt die Wirkung im jeweiligen Stück.



Beethoven: 5. Klavierkonzert · hr-Sinfonieorchester · Pierre-Laurent Aimard · David Afkham



L. v. Beethoven: 5. Klavierkonzert Es-Dur op. 73, 2. Adagio un poco mosso, Takt 5ff.



L. Bernstein: Sinfonischen Tänze aus der »West Side Story«, Takt 302ff. »Somewhere«


 M3

»Romeo und Julia« vs. »West Side Story« Tänze

Wie der Name »Ballett« (von italienisch balletto, Diminutiv von ballo; deutsch Tanz) schon sagt, wird auf der Bühne getanzt. Der Titel einiger Tänze wird allerdings teilweise sehr unterschiedlich übersetzt. Bei S. Prokofjews *Танец антильских девушек*, der sechste Satz in der *Romeo und Julia*-Suite Nr. 2, heißt es entweder wörtlich »Tanz der Antillen-Mädchen«, aber auch »Tanz der Braujungfern«, »Tanz der jungen Mädchen« oder »Tanz der Mädchen mit Lilien«.

Im Ballett steht diese Nummer im 3. Akt, Stück 49, nach der Bekanntgabe, dass Julia Graf Paris am Folgetag heiraten soll, zwischen der *Morgenserenade* und dem Stück *an Julias Bett*, wo die scheinotote Julia von der Amme gefunden wird.



YouTube-Link:
Neumeier Romeo and
Juliet Act 3 Royal
Danish Ballet - Танец
антильских девушек



YouTube-Link:
West Side Story –
Mambo!

Aus Mambo (Meno presto) und Cha-Cha (Andantino con grazia), einer Szene in der Sporthalle, wo sich beide Gangs jeweils auf einer Seite versammeln, entwickelt sich bei L. Bernstein schließlich die erste Begegnung von Tony und Maria (Meeting Scene, Meno mosso): ein zartes Aufeinanderzugehen in schlichten Orchesterfarben. Bernstein bereitet im Orchester auch schon Tonys späteres Lied »Maria« vor, das allerdings nicht in der Suite enthalten ist. Mit Tonys Auftauchen am Ende des Mambos wird es angedeutet und im Cha-Cha, sowie in der Meeting Scene ist es deutlich zu erkennen.

Quelle: [Symphonische Tänze aus dem Musical »West Side Story« – Tonkünstler-Orchester \(tonkuenstler.at\)](https://www.tonkuenstler.at/)

Paraphrasierende (Film-)musik umschreibt und untermalt das, was wir im Bild sehen. Die Musik hat eine eindeutige Aussage, das (Film-)bild hat eine eindeutige Aussage und beide Aussagen passen genau zusammen. Musik und Film- oder Bühnenbild sind dann kongruent.

In **kontrapunktierender (Film-)musik** sind Bild und Musik entgegengesetzt. Die Musik hat eine eindeutige Aussage, das (Film-)bild hat eine eindeutige Aussage – doch diese beiden Aussagen passen nicht zusammen. Musik und Film- oder Bühnenbild sind dann inkongruent.

Wenn die Musik eine eindeutige Stimmung hat, das Film- oder Bühnenbild jedoch neutral bleibt, spricht man von **polarisierender (Film-)musik**. Die Musik gibt dem Bild seine Bedeutung, rückt es in ein anderes Licht oder verschiebt durch ihren eigenen Charakter den Sinngehalt des Filmbildes.

Aufgaben in Partnerarbeit:

- Erkläre deinem Partner oder deiner Partnerin die Texte in deinen eigenen Worten.
- Diskutiert gemeinsam, welcher deutsche Titel für Prokofjews *Танец антильских девушек* angemessen ist. Argumentiert auch über die Begriffe paraphrasierende, kontrapunktierende und polarisierende Musik.
- Erklärt anhand konkreter Beispiele, ob es sich bei Mambo um paraphrasierende, kontrapunktierende und polarisierende Filmmusik handelt.



»West Side Story« »Cool« als Beispiel einer modernen Fuge



Die weitere Liebesgeschichte bleibt in den Symphonischen Tänzen ausgespart, zunächst kommen in der »Cool« Fuge (Allegretto) die verfeindeten Banden wieder zum Zug, die Bernstein in einer jazzigen Fuge (deren Hauptthema alle zwölf Noten der chromatischen Tonleiter enthält) zusammenfasst, die sich schließlich im Nichts verliert.

Quelle: [Symphonische Tänze aus dem Musical »West Side Story« – Tonkünstler-Orchester \(tonkuenstler.at\)](#)



YouTube-Link:
J.S.Bach, Fuge c-Moll,
BWV 847 mit Analyse

Sie zählt zu den vitalsten und langlebigsten, zu den unsterblichen, ewig modernen Formen der Musik in Geschichte und Gegenwart: die Fuge. Für den Musiker und Musikliebhaber ist es untrennbar mit dem Namen Johann Sebastian Bach verbunden. Denn Bach war es, der die Form zu schwindelerregenden Stilhöhen führte, sie in eine stabilisierte Gestalt brachte und dabei Prototypen schuf, von denen man Lehrbuchregeln für die Fugenkomposition ableiten konnte.

Indes ist die Fuge als Form viel älter als Bach. Ihre Wurzeln reichen bis ins Mittelalter zurück. Ihre eigentliche Geschichte beginnt gegen Ende des 16. Jahrhunderts, als das Kompositionsprinzip der Fuga, bei dem eine Stimme die andere nachahmt, sich in eine selbständige, geschlossene Form verwandelte. Ein erstes, prominentes Beispiel für eine Fuge findet sich in Samuel Scheidt »Tabulatura Nova« von 1624. Das lateinische Wort fuga bedeutet »Flucht« oder »davonlaufen«. Mit anderen Worten: ein Thema flieht von einer Stimme zu einer anderen, wird dabei auf anderen Tonstufen wiederholt.

Quelle: [Fuge: Zentrales Kompositionsprinzip der Mehrstimmigkeit | Alte Musik | BR-KLASSIK | Bayerischer Rundfunk](#)

Aufgaben in Partnerarbeit:

- Hört euch zunächst den Abschnitt zur Jazz-Fuge *Cool* von L. Bernstein an und anschließend die *Fuge c-Moll* aus dem wohltemperierten Klavier, BWV 547 von Johann Sebastian Bach an.
- Beschreibt die Wirkung der beiden Fugen, auch anhand der musikalischen Parameter.

	<i>Cool</i> von Leonard Bernstein	<i>Fuge c-Moll</i> von Johann Sebastian Bach
Instrumente		
Tempo		
Dynamik		
Stimmung		


 M5

»Romeo und Julia« vs. »West Side Story« Kämpfe und Tod

»Tybalts Tod« heißt der siebente und letzte Satz in S. Prokofjews Romeo und Julia-Suite Nr. 1, op. 64bis.

Elemente dieses Satzes finden sich im späteren Ballett in den Stücken 33 (in Akt 2: Tybalt und Mercutio kämpfen), 6 (in Akt 1: Der Kampf), 35 (in Akt 2: Romeo beschließt, Mercutios Tod zu rächen) und 36 (Finale des 2. Aktes).

Prokofjew umreißt musikalisch in knapp 5 Minuten die Dynamik von Kampf und Gewalt auf seine ganz eigene Art.



YouTube-Link:
Prokofiev: Romeo and
Juliet Suite No. 1, Op.
64bis (with Score)
Tybalts Tod



YouTube-Link:
Bernstein: Symphonic
Dances from »West
Side Story« · hr-
Sinfonieorchester ·
Andrés Orozco-Estrada
Rumble

Der Rumble (Molto Allegro), im Stück am Ende des ersten Aktes, umreißt in knapper, dramatisch hochgepeitschter Form die unselige Rauferei mit zwei Morden: Bernardo bringt Riff um, zehn Takte später tötet Tony schließlich Bernardo.

Quelle: [Symphonische Tänze aus dem Musical »West Side Story« – Tonkünstler-Orchester \(tonkuenstler.at\)](https://www.tonkuenstler.at)

Aufgaben in Gruppenarbeit:

- Hört euch zunächst den Satz *Tybalts Tod* von S. Prokofjew und den Abschnitt *Rumble* von L. Bernstein an.
- Beschreibt die Wirkung der beiden Sätze, ggf. anhand der musikalischen Parameter.
- Gestaltet eine Szene, die diese Wirkung wiedergibt. Ihr könnt dabei
 - tanzen,
 - Standbilder formieren,
 - schauspielern.

M 6

»Romeo und Julia« vs. »West Side Story« Tragisches Ende



»Romeo am Grabe Julias« heißt der siebente und letzte Satz in S. Prokofjews Romeo und Julia-Suite Nr. 2, op. 64ter.

Im Ballett ist dieser Satz unter dem Titel »Julias Begräbnis« als Beginn der Epilogs Stück Nr. 51.

Mit vielen spannungsgeladenen Akkorden wird der Schmerz, der diesem Moment innewohnt deutlich gemacht und lässt den Zuhörer mitleiden.

YouTube-Link:

Prokofjew: Romeo und
Julia [3 Sätze aus: 2.
Suite] · hr-
Sinfonieorchester ·
Stanisław
Skrowaczewski
III. Romeo an Julias
Grabe

Das Finale (Adagio) bezieht sich auf das Ende der Love-Story: Tony ist tödlich verwundet und stirbt in den Armen von Maria. Die Geschichte endet in einer Art Prozession über dumpfen Bassnoten, in einer letztlich trügerischen Einheit, deren Bestand gefährdet ist. Musikalisch drücken das die zarten C-Dur-Akkorde in hoher Lage aus; tief darunter erklingt ein Fis im Bass, als desolante, unruhige Basis einer unklaren Zukunft.



YouTube-Link:

Bernstein: Symphonic
Dances from »West
Side Story« · hr-
Sinfonieorchester ·
Andrés Orozco-Estrada
Finale

Quelle: [Symphonische Tänze aus dem Musical »West Side Story« — Tonkünstler-Orchester \(tonkuenstler.at\)](#)



Romeo und Tybalt (Gemälde von Albert, Prince Consort c. 1840–1845)

Quelle: [Prince Albert, Prince Consort, consort of Victoria, Queen of the United Kingdom \(1819-61\) - Romeo and Tybalt - RCIN 403734 - Royal Collection - Tybalt - Wikipedia](#)

Maria kümmert sich um den sterbenden Tony, nachdem er von Chino angeschossen wurde.

Quelle: [Trophy Unlocked: Stubs – West Side Story](#)



Aufgaben in Einzelarbeit:

- a) Hört euch zunächst den Satz *Romeo am Grabe Julias* von S. Prokofjew und den Abschnitt *Finale* von L. Bernstein an.
- b) Beschreibt und vergleicht die Wirkung der beiden Sätze anhand der musikalischen Parameter.

	<i>Romeo am Grabe Julias</i>	<i>Finale</i>
Instrumente		
Tempo		
Dynamik		
Stimmung		

- c) Gestaltet eine grafische Partitur, die diese Wirkung wiedergibt.
Verwendet dabei Wasserfarben oder Buntstifte, sodass Farben unterschiedlich kräftig verwendet werden können.

Ihr könnt eure Erkenntnisse mit Hilfe dieser Fragen aufs Papier bringen:

- Passen eher kleine oder große Formen?
- Geben eckige oder eher runde Gebilde die musikalischen Parameter wieder?
- Sind eher kalte oder warme Farben angemessen für diese Musik?
- Soll ich eher schrille oder gedeckte Farben auswählen, um die Musik zu verdeutlichen?

5. IDEEN ZUR NACHBEREITUNG

- Schauen Sie sich den Film »Jenseits von Afrika« oder »Titanic« mit Ihrer Lerngruppe an und hören Sie gezielt in die bereits bekannten melodischen Abschnitte hinein.
- Schauen sie sich gemeinsam mit Ihrer Lerngruppe das Ballett »Romeo und Julia« von Sergej Prokofjew an und besprechen Sie die Wechselwirkung zwischen Musik und Ballettdarbietung.



YouTube- Link:
Romeo und Julia,
Akt I im Bolshoi
Theater vom
05.12.2013



YouTube-Link:
Romeo und Julia.
Das komplette
Ballett, Ballet de
l'opéra Paris.

- Arbeiten Sie fächerverbindend mit Kunst: Lassen Sie dort eine Bilderfolge mit Motiven aus »Romeo und Julia« entwickeln, um sie anschließend mit Ihrer Lerngruppe zu vertonen.